



Was Sie wissen sollten:

Im Jahr 2010 stellte die bedingt durch sinkende Schülerzahlen auslaufende Hardenberg Hauptschule bei der Stadt Velbert den Antrag, zur Gesamtschule umgewandelt zu werden.

Eine dritte Gesamtschule auf dem Velberter Stadtgebiet (Velbert-Mitte/Bleibergquelle) hätte die Auflösung der Heinrich-Kölver-Realschule (HKS) zur Folge gehabt. Dagegen haben Eltern und Schüler der HKS protestiert und vor dem Velberter Rathaus demonstriert. Unter der Einsicht der Parteien des Stadtrates wurde der Antrag auf Bildung einer dritten Gesamtschule in Velbert daraufhin abgelehnt.

Nun – einige Jahre später – gibt man dem Kind einen neuen Namen (**Sekundarschule**), gefördert durch die Bezirksregierung unter Leitung von Frau Löhrmann und hängt an, dass es nach Auslaufen der Hardenbergschule **KEINE** weiterführende Schule in Velbert-Nevigis mehr geben würde.

Dies entspricht nicht den Tatsachen: Es gibt eine weiterführende Schule in Velbert-Nevigis und diese erarbeitet Jahr für Jahr sehr gute Resultate in Form von Abschlüssen, wie der letzte Abgangsjahrgang es wieder einmal gezeigt hat.

An der HKS haben im letzten Jahr ALLE Abgangsschüler den Realschulabschluss bestanden und 72 % davon mit Qualifikationsvermerk für die Gymnasiale Oberstufe.

Da sich der Rat der Stadt Velbert einstimmig dazu entschlossen hat, in Velbert eine Sekundarschule zu errichten und es in diesem Jahr eine Elternumfrage an den Grundschulen geben wird, sollten Sie wissen was eine Sekundarschule genau bedeutet.

Eine Sekundarschule, nennen wir sie „**Gesamtschule light**“, setzt sich aus der Schulform Hauptschule und Realschule zusammen. Sekundarschule bedeutet gleichzeitig auch Inklusion. Sowohl körperlich als auch geistig behinderte Kinder hätten dann ebenfalls einen Anspruch an dieser Schulform unterrichtet zu werden.

Das Errichten einer Sekundarschule geht zwangsläufig mit der Auflösung einer Realschule einher. Bei Umwandlung der Hardenbergschule zur Sekundarschule würden – bedingt durch die dann notwendige Dreizügigkeit – zusätzliche Räume benötigt, da der vorhandene Platz in der Hardenbergschule allein für eine Dreizügigkeit nicht ausreicht. Da wie oben schon beschrieben bei Errichtung einer Sekundarschule eine Realschule aufgelöst werden muss wäre wahrscheinlich einzig die Heinrich-Kölver-Realschule aufgrund der räumlichen Nähe geeignet, diese benötigten Unterrichtsräume verfügbar zu machen.

Nicht nur in Bayern, wo die Sekundarschule schon länger betrieben wird, tendieren die Meinungen von Bildungsexperten und Elternverbänden in Richtung einer Veränderung der Schulstruktur zugunsten des dreigliedrigen Schulsystems unter Einbeziehung der Gesamtschulen auf der Basis von Ganztagschulen. Daraus wird die zunehmend größer werdende Distanzierung von der Sekundarschule ersichtlich.

Wer setzt sein Kind schon freiwillig in einen Zug, der auf einem Abstellgleis enden könnte, wenn die Möglichkeit besteht, in einem Zug zu sitzen, der in einem Hauptbahnhof einfährt, mit allen Umsteigemöglichkeiten in alle Richtungen.

Bisher erfreuen sich alle mit der HKS kooperierenden Gymnasien über die Schüler, die mit dem Q-Vermerk dort ihr Abitur erwerben möchten. An den Gesamtschulen in Velbert bilden sie sogar den Eliteteil der Abiturienten.

Dies wird möglicherweise mit einer Sekundarschule nicht mehr zu erreichen sein, deren Bildungsniveau verglichen mit der Realschule mit hoher Wahrscheinlichkeit niedriger angesiedelt sein wird. Sowohl Quantität in reiner Anzahl der Abschlüsse als auch Qualität im Hinblick auf die Qualifizierung wären u.U. signifikant niedriger.

Des Weiteren stellt sich die Frage der Finanzierung:

Die Stadt Velbert befindet sich im Nothaushalt bzw. knapp darüber. Wie soll eine Sekundarschule im alten und stark sanierungsbedürftigen Gebäude der Hardenbergschule funktionieren? Selbst mit Investitionen durch das Land wären große Summen erforderlich, um das Gebäude umzubauen, damit auch die Inklusionskinder mit Rollstuhl ins Gebäude, auf die Toilette und mit Hilfe von einem Fahrstuhl auch in die oberen Etagen gelangen können. Das gleiche würde natürlich auch das zweite Gebäude betreffen.

Daher bitten wir Sie, helfen sie uns, die Heinrich-Kölver-Realschule zu erhalten.

Auch Ihr Kind hat einen Anspruch auf einen hohen Bildungsstandard und soll später die Möglichkeit bekommen an einem Gymnasium mit Erfolg das Abitur zu bestehen. Auch an der Heinrich-Kölver-Realschule ist eine über mittags Betreuung gewährleistet.

Teilen Sie uns Ihre Meinung mit. Kontaktieren Sie uns einfach per Mail oder Telefon.
info@prorealschule-velbert-toenisheide.de | 0162 – 94 61 626 | 0172 – 27 47 434



Andreas Donath
1. Vorsitzender



Mike Trommler
2. Vorsitzender



Stefan Klein
Kassenwart